

NACHHALTIGE MAßNAHMEN

Gütesiegel für die „Heinzelfrauen“

Die Österreichische Gesundheitskasse zeichnete kürzlich 16 Unternehmen mit dem Gütesiegel für nachhaltige Gesundheitsmaßnahmen aus.

REDAKTION BVZ

MATTERSBURG Großer Auftritt für die gesündesten Betriebe im Burgenland: Die Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK) verlieh kürzlich an 568 heimische Unternehmen das Gütesiegel für nachhaltige Gesundheitsmaßnahmen. Im Burgenland nahmen 16 Betriebe für ihre 575 Mitarbeiter*innen die Auszeichnung entgegen.

Aus dem Bezirk Mattersburg wurde ein Betrieb mit diesem Gütesiegel ausgezeichnet, und zwar die „Heinzelfrauen“ aus Mattersburg.

Der Verein Heinzelfrauen wurde am 1. September 1997 von Frau Wilma Fischer gegründet – ein Verein von Frauen für Frauen. Der sozialökonomische Beschäftigungsbetrieb (SÖB) wird durch das Arbeitsmarktservice Burgenland und die Erwirtschaftung von Eigenerlösen finanziert.

Vermittlung langzeitarbeitsloser Frauen

Die Mitarbeitenden dürfen zwischen 6 Monaten und 1 Jahr im Verein beschäftigt werden. „Unser Hauptziel ist die Vermittlung langzeitarbeitsloser und/oder älterer Frauen in den ersten Arbeitsmarkt. Die sich daraus ergebenden Aufgaben für uns als SÖB bestehen aus der Bereitstellung von befristeten Arbeitsplätzen, der Beseitigung von Vermittlungshemmnissen, der Reintegration in den regulären Arbeitsmarkt, der Verbesserung der Reintegrationschancen durch gezielte, fachliche



▲ Das Team des Vereins "Heinzelfrauen" rund um Geschäftsführerin und Leiterin Petra Rosner (M.).
www.heinzelfrauen.at

Qualifizierung sowie auch der persönlichen Weiterentwicklung“, wird auf der Homepage angeführt.

„Wir wollen unseren Frauen, die uns durch das AMS zugewiesen werden, den Wiedereinstieg ins Berufsleben erleichtern, die sogenannte ‚Schwarzarbeit‘ vermindern, eine soziale und finanzielle Absicherung bieten und auch älteren Arbeitnehmerinnen die fehlenden Pensionsmonate ermöglichen. Die gleichzeitige sozialpädagogische Betreuung fördert gezielt die persönliche Entwicklung und das Selbstvertrauen unserer Frauen. Wir bieten unseren Transitarbeitskräften Unterstützung, wo Hilfe benötigt wird, um widrige Lebensumstände zu beseitigen bzw. zu minimieren.“ Das Österreichische Netzwerk für Betriebliche Gesundheitsförderung besteht bereits seit 25 Jah-

ren. Das Erfolgsprogramm punktet auch heuer wieder mit Rekordzahlen. Mittlerweile erreicht das BGF-Gütesiegel 718.973 Beschäftigte in Unternehmen verschiedenster Größen und Branchen in ganz Österreich. Die prämierten Unternehmen dürfen das BGF-Gütesiegel nun bis 2027 als sichtbares Zeichen ihres erfolgreichen Einsatzes für Betriebliche Gesundheitsförderung tragen.

Gesundes Arbeitsumfeld durch maßgeschneiderte Konzepte

Auch im Burgenland kommen dieses Jahr noch mehr Beschäftigte in den Genuss eines gesunden Arbeitsplatzes: Fünf Betriebe mehr als im Vorjahr haben sich mit der nachhaltigen Gesundheitsförderung in ihrem Betrieb auseinandergesetzt.

Kommentar



RICHARD VOGLER
über die Gastronomie in Mattersburg.

Licht am Ende des Tunnels

Die Gastronomie durchlebt schwierige Zeiten und auch vor Mattersburg macht dieser Trend nicht Halt. Dennoch: Die „Vollzugsmeldungen“ in der vergangenen Zeit zeigen, dass es auch „Licht am Ende des Tunnels“ gibt. Im November vergangenen Jahres eröffnete der Neudörfler Ewald Kaiser die Bäckerei Kaiser. Kommenden Sommer wird Gottfried Hoffmann den Florianihof wiedereröffnen. Und die Bäckerei Altdorfer wird nach dem Vorbild ihrer „Alten Backstube“ Ende des Jahres im ehemaligen „Harrer“ ein Café-Restaurant eröffnen.

Nimmt man diese „Bewegungen“ in der Gastronomie zur Hand, so kann man also etwas zuversichtlicher in die Zukunft blicken. Fakt ist jedoch auch, dass das Geldbörsel bei den potenziellen Gastrokunden nicht mehr so locker sitzt wie noch vor fünf Jahren. Überleben oder gar Erfolg haben wird somit nur jener Gastronom, der guten Service und Qualität anbietet.